

## Finanzmarktaufsicht (FMA)

Ein Bericht von Georgi Atanasov

Am 14.03.2019 führte die vierte Exkursion der Class of Excellence (CoE) der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien zu der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA).

Diese, seit 2002 tätige unabhängige Organisation, beschäftigt sich mit der Überwachung und Kontrolle von allen Teilnehmern an dem österreichischen Finanzmarkt und zielt somit darauf ab, die wirtschaftliche Stabilität auf nationaler und europäischer Ebene zu sichern.

Der Besuch war in zwei Blöcke gegliedert: nach einer Präsentation des Unternehmens folgte eine Diskussion über die bestimmten Bereiche der Organisation in Kleingruppen.

Der Vortrag begann mit einer Erläuterung über die Funktionen und die Ziele der FMA. Im Fokus der Behörde stehen unter anderem Stabilität, Vertrauen, Anleger- und Gläubigerschutz. Es wurde klar, dass das Unternehmen in sechs Bereiche (Bankenaufsicht, Versicherungs- und Pensionskassenaufsicht, Wertpapieraufsicht, Integrierte Aufsicht, Services und Bankenabwicklung) unterteilt ist. Außerdem wurden in der Präsentation einige Unternehmenswerte und Statistiken näher beleuchtet. So stellte sich heraus, dass zurzeit ungefähr 400 Mitarbeiter (davon 55% Frauen) an der Institution tätig sind. Eine drastische Entwicklung dieser Werte gab es in den letzten Jahren nicht, wird aber in der baldigen Zukunft erwartet. Eine ähnliche Frauenquote ist auch bei den Führungskräften zu beobachten. Der Anteil an beschäftigten Frauen dort liegt bei 40%. Das Durchschnittsalter im Unternehmen ist etwa 40 Jahre.

Als nächstes wurde die FMA als einen attraktiven Arbeitgeber vorgestellt, wobei die zwei möglichen Karriererichtungen erläutert wurden. Zu den Hauptmotiven für die Überlegenheit der FMA gehören die gesellschaftliche Relevanz, die Verantwortung und die Fairness. Außerdem bietet das Unternehmen unterschiedliche Praktika an und überzeugt die Bewerber noch mit attraktivem Gehaltsschemen, flexiblen Arbeitszeiten und unterschiedlichen Bildungsprogrammen.

Darüber hinaus wurde in der Präsentation das Mitarbeiterprofil erläutert. Am Ende des Vortrages wurden die im Voraus von den Mitgliedern der CoE ausgearbeiteten Fragen beantwortet.

Im zweiten Teil wurden die schon vorher nach Bereichen organisierten Gruppen gebildet. Eine davon war der Tisch von Herrn MMag. Dr. Thomas Pillichshammer, der stellvertretende Leiter der Bankenabwicklung. Sein Team besteht aus 14 Mitgliedern, die unterschiedliche akademische Hintergründe haben und arbeitet zurzeit mit 444 Abwicklungsplänen. Der Schwerpunkt des in 2015 gegründeten Bereichs ist die intensive-präventive Entwicklung (und im Ernstfall Umsetzung) von Abwicklungsszenarien. Anhand von Beispielen wurden auch die für diesen Prozess benötigten Instrumente und Umgänge erklärt.

Im Anschluss orientierte das Gespräch sich in Richtung Jobmöglichkeiten. Nun wurde noch deutlicher, dass die Praktikanten viele Erfahrungen sammeln können, da sie an den tatsächlichen Geschäftstreffen teilnehmen und einen direkten Überblick über die dynamische

Umwelt haben. Fernerhin wurde gesagt, dass genau dieser Bereich eigentlich ganz neu ist und es viel Raum für Entwicklung und Innovation gibt.

Zum Schluss beantwortete Herr MMag. Dr. Pillichshammer noch einige bestehenden Fragen und erhielt die Ovationen der Gruppe für seinen ausführlichen Vortrag.